

den beiden Hauptstädten bestehenden Vertrauensverhältnisses. Die freundliche Aufnahme, die der griechische Vorschlag in unseren leitenden Kreisen fand, zeigt einerseits an, daß die beste Stimmung in Bulgarien für eine Annäherung an Griechenland besteht. Diese Stimmung herrscht, was festgestellt werden muß, nicht nur in politischen Kreisen, sondern auch, was nicht ohne Bedeutung ist, in der öffentlichen Meinung vor. An dem Tage, da Griechenland im Bewußtsein seiner Rechte und der großen Interesse seiner Zukunft seine Haltung in dem serbisch-bulgarischen Streit deutlich bekundete, wurden die Beziehungen zwischen Athen und Sofia auf eine Bahn gelenkt, die sie niemals hätte verlassen dürfen. Ohne große Anstrengungen haben sich diese Beziehungen weiter entwickelt zu einem aufrichtigen und dauernden Einvernehmen; und die Reibungsflächen zwischen den beiden Ländern sind unbedeutend. Die Nebenbuhlerschaft zwischen Griechenland und Bulgarien hat keine ernsthaften Gründe mehr. Sie besteht gegenwärtig eher aus Vorurteilen als aus einem wirklichen Gegensatz der Interessen. Die beiden Völker ergingen einander glücklich auf wirtschaftlichem Gebiet, und in der Ära der Friedensarbeit, die diese ungeheure Vereinigung, wie der gegenwärtige Krieg ist, eröffnet wird, werden die Griechen und Bulgaren ein mächtiger Faktor werden können. Die Lage der Dinge, die endgültig die Beziehungen zwischen den Völkern regelt, legt Griechenland und Bulgarien die vollständige Erledigung der Vergangenheit und eine enge Verbindung in der Zukunft auf.

Rumänien.

Bukarest, 4. Nov. 50 Universitätsprofessoren mit dem Rektor Thoma Jonescu an der Spitze veröffentlichten eine Kundgebung an das Volk, in der der Eintritt Rumäniens in den Krieg gegen die Mittelmächte verlangt wird. Einer der unterzeichneten Professoren, Paul Negulescu, richtet nun an den Rektor einen Brief, in dem er die Veröffentlichung der Kundgebung als unzeitgemäß bezeichnet, da inzwischen die Verbindung zwischen den Mittelmächten und Bulgarien vollzogen sei. Rumänien könnte im Kriegsfalle von nirgend her Munition erhalten und wäre daher in einer noch viel schlimmeren Lage als die Russen. Unter solchen Umständen sei die Veröffentlichung der Kundgebung ein unverzeihlicher Fehler. Ueberdies sei zu bemerken, daß die Kundgebung in aller Eile verfaßt worden sei und deshalb der höheren Gesichtspunkte entbehre, die bei einer Kundgebung der Universität hätten zur Geltung kommen müssen. Die Erwägung, daß das Eingreifen Rumäniens im Hinblick auf die militärische Verbindung zwischen den Mittelmächten und Bulgarien so lange untunlich sei, als der Vierverband seine Hilfe nicht in wirksamster Weise zur Geltung bringen könne, veranlasse Negulescu den Rektor zu bitten, seine Unterschrift unter der Kundgebung als zurückgezogen zu betrachten.

Budapest, 4. Nov. (Zem. Zerst.) Filipescu erhielt eine längere Depesche aus Paris, in der Rumänien aufgefordert wird, für seine nationalen Ideale an der Seite Frankreichs in den Krieg zu ziehen. Frankreich habe in erster Linie die Waffen ergriffen, um eine Störung des Gleichgewichts auf dem Balkan zu verhindern. Das Telegramm, das von 32 französischen Politikern, darunter Barthout und Pichon, unterschrieben ist, hat in politischen Kreisen umso größere Ueberraschung verursacht, als man nach den angeblichen großen Erfolgen der letzten Offensive nicht geglaubt hätte, daß Frankreich die Hilfe Rumäniens anrufen werde.

Bukarest, 5. Nov. (Wiener Korr.-Büro.) Halbamtlich wird gemeldet: Infolge der Besetzung des serbischen Donauraums durch deutsche und österreichische Truppen haben die rumänischen Behörden die notwendigen Maßregeln ergriffen, um mit Waffen und Munition für Serbien beladene, unter russischer Flagge fahrende

Schiffe in rumänische Häfen zu bringen und zu entwaffnen, wenn sie sich in das rumänische Gewässer der Donau flüchten.

Aus England.

Die Rede Carsons.

London, 4. Nov. Carson sagte in seiner Rede im Unterhause: Wir stehen im 15. Monate des Krieges und geben täglich fünf Millionen Pfund aus. Unsere Verluste betragen 1/2 Million. Der Kriegsschauplatz erweitert sich beständig und droht sich auf den Osten, auf die Lebensinteressen des britischen Reiches auszudehnen. Wir sehen nach 15 Kriegsmonaten die Feinde im Besitz Belgiens und eines Teiles Frankreichs und Polens. Sie drohen binnen kurzem Serbien zu zermalmen. Unsere Truppen in Gallipoli werden in Schach gehalten und die dortigen Kämpfe verursachen zahllose Verluste durch Verwundungen und Krankheiten. Das bedeutet eine schwere Gefahr, und man wird nichts durch den Versuch gewinnen, die Gefahr vor der Nation zu verkleinern. Das Parlament und die Nation wollen wissen, ob die Hilfsquellen im Innern und das Kriegsmaterial vorteilhaft verwendet werden, ob große Rechenfehler vermieden werden könnten und ob die Maschinerie der Regierung die zweckmäßigste und wirksamste für die Kriegsführung ist. Die Nation ist sehr beunruhigt worden durch die Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Der erste Stoß, den die Nation erhielt, war die schreckliche Enthüllung des Munitionsmangels. Daß das Kabinett zur Kriegsführung ungeeignet ist, erhellt daraus, daß keiner der 22 Minister jemals die Ursachen des Munitionsmangels herausfand. Ich habe nie begriffen, wie alle 22 Minister blind dagegen sein konnten, daß es gänzlich unmöglich war, die militärische Expedition nach den Dardanellen, die uns schon so lange wie ein Mühlstein um den Hals hängt, erfolgreich auszuführen. Keine Nation durfte die Expedition unternehmen, die einige 100 000 Mann kostete und unbeschreibliche Leiden verursachte, wenn sie nicht von ihren maritimen und militärischen Ratgebern die Versicherung erhielt, daß ein Erfolg wahrscheinlich sei. Was es jemals ein solches Beispiel falscher Berechnung, als was an den Dardanellen geschah? (Beifall.) Der erste Rechenfehler war die Flottenexpedition, der zweite war die Truppenlandung, die 40 000 Mann kostete und mit zu schwachen Truppen ausgeführt wurde, um vorwärts kommen zu können. Ein weiterer Rechenfehler war die Landung in der Subalabai, die ebenfalls mit zu geringen Streitkräften und ebenfalls mit dem Verluste von 40 000 Mann ausgeführt wurde, wobei die Expedition keine einzige Meile vorrückte. Vom Tage dieses Unglücks an bis heute war das Kabinett unfähig, einen Entschluß zu fassen, ob es die Expedition fortsetzen sollte und könne oder ob es die Truppen zurückziehen und die Verluste und Leiden sparen sollte, die täglich fortbauern, ohne die geringste Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis. Das Kabinettsystem ist gut für den Frieden, aber die krampfhaften Sitzungen und die Debatten des Kabinetts sind gänzlich fruchtlos für die Kriegsführung. Nötig ist eine kleine Zahl von Männern, die täglich, nicht wöchentlich zusammentreten. Der beste Generalstab ist nötig, aber zu Beginn des Krieges wurden die besten Offiziere an die Front geschickt und der Generalstab geschwächt. Solange dieses System fort dauert, das für die gemachten Rechenfehler verantwortlich ist, wird man die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel des Landes nicht zum Besten im Interesse der Nation verwenden können. — Carson erklärte weiter, er könne in dem von Asquith angekündigten Kriegsausbruch keine wesentliche Verbesserung sehen und fuhr dann fort: Vielleicht der ernsteste Fall des Gebahrens des Kabinetts ist die Balkanfrage. Nichts sekte mich mehr in Erstaunen als der Anblick, wie unsere Balkanpolitik sich im Kreise herum-

drehte. Grey gab am 28. September eine Erklärung an Serbien tatsächlich Hilfe versprochen. Ich glaube, militärischen Beratern würden diese Erklärung nie erlaubt haben, wenn sie nicht die Vorbereitung und Pläne fertig waren, sobald der Augenblick kam, Serbien militärisch zu unterstützen. Ob Serbien dachte, daß die Erklärung nur dazu da sei, als der Augenblick eintrat, einen General nach östlichen Mittelmeer senden würden, um festzustellen, die Lage betr. der Dardanellen, Ägyptens, Serbiens, der anderen östlichen Kriegsschauplätze wäre? Ich glaube, der heute von Asquith mitgeteilte Entschluß wurde innerhalb Wochen gefaßt worden. Carson verlas darauf seinen Antrag an Asquith, in dem er seinen Austritt aus dem Kabinett begründete. Ich bewillkomme aufrichtig Asquiths Erklärung über die zukünftige Politik und will nicht darauf Wege untersuchen, worüber die Regierung diesen Entschluß erreicht. Ich will nur hoffen, daß der Feldzug planmäßig und endgültig ausgearbeitet ist, obwohl ich, als ich trat, keine Spur davon entdecken konnte. Können wir den Krieg verlieren, der Krieg steht leider nicht still. Ich hoffe, daß es auch für die Nation Zeit ist, die Dinge zu wissen, und es ist gleich, welche Männer den Fortführen, wofern es nur mit der größten Anstrengung geschieht. — Redmond ergriff darauf das Wort und tonte die Loyalität Irlands und kritisierte die Politik der Koalitionsregierung. Niemand könne sagen, die jetzige Regierung irgendwie stärker sei, wie die Redmond sprach dann über die Verluste der irischen Mitglieder und sagte: Wir kennen noch nicht die Wahrheit der Subalabai. Ich erhielt Briefe von hochgestellten Offizieren, die ich nicht vorlesen darf. Sir John Hamilton ist zurück, eines Tages müssen diese Dinge bekannt werden. — Barnes (Arbeiterpartei) kritisierte die Forderungen des Munitionsgesetzes. — Lord Charles Darnley sagte, die Rede Asquiths würde die Beunruhigung der Nation wenig verringern. Die ganze Dardanellenexpedition sei von Anfang bis zum Ende verfehlt gewesen. Was nütze es, 13 000 Mann nach Serbien zu schicken, man brauche dort 200 000 und könne in zwei Monaten schicken. — Whittaker sagte, daß Carson's könne eine unheilvolle Wirkung auf die Verbündeten Englands und auf die Kolonien haben. — Eine Anzahl Abgeordneter kritisierte ebenfalls die Politik der Regierung.

W.D. London, 5. Nov. (Nichtamtlich.) Ein Protest in einem Zeitartikel vor allem gegen die Forderungen, die der Presse gegenüber an den deutschen Delegationen nachrichten geübt worden sei.

W.D. Manchester, 5. Nov. (Nichtamtlich.) Ein Arbeiter Mitarbeiter des Manchester Guardian legt die Forderungen Asquiths über die Wehrpflicht dar, daß, wenn sich nicht jeder unverheiratete Mann im fähigen Alter dem Plane Lord Derby's gemäß anschließen, dieser Plan als ein Fehlschlag zu betrachten sei.

London, 4. November. (Zem. Zerst.) Der Londoner Dockarbeiter, Ben Tillett hat in einem Brief an den Arbeiter-Gewerkschaft einen Brief an Asquith geschrieben, in dem die Bewegung für die Dienstpflicht scharf beurteilt wird. Die „Daily News“ die diesen Vorgang meldet, teilt gleichzeitig mit, daß die Nationalvereinigung der Handelsangehörigen einen Beschluß gefaßt habe, worin ein Widerstand gegen die Dienstpflicht angekündigt wird.

England sendet keine Truppen mehr nach Frankreich.

Genf, 5. Nov. Eine Einstellung der englischen Truppen nachschube nach der westlichen Front ist nach einer Meldung des „Matin“ aus englischer Quelle in nächster Zeit zu erwarten. England stellt demnächst neue große Truppenformationen auf, die

Die Kämpfe in den Kolonien.

W.D. Berlin, 4. Nov. (Nichtamtlich.) Zu der amtlichen Meldung des französischen Kolonialministeriums über die Kämpfe in Kamerun erzählt das Wolffsche Telegraphen-Büro: Die Station Sende (oder, wie die deutsche Ortsbezeichnung lautet, Bidjola) der Mittellandbahn, ebenso Gfela an der gleichen Bahnlinie, befanden sich bereits vor Monaten in französischem Besitz. Nach schweren Kämpfen am 3. und 4. Mai 1915 mußten die deutschen Truppen die Station Bidjola und am 11. Mai Gfela der französischen Uebermacht überlassen. Der Ende desselben Monats einsetzende deutsche Gegenangriff warf jedoch die an der Mittellandbahn vorrückenden Franzosen, sowie die gleichzeitig mit ihnen auf der Straße Odeja-Jaunde vorrückenden Engländer unter den schwersten Verlusten auf die Kete-Rogwe-Linie zurück. Bidjola und Gfela wurden von der Schutztruppe wieder besetzt. Wie nachhaltig dieser deutsche Erfolg war, beweist der Umstand, daß es erst jetzt, also nach viermonatigen Kämpfen, den feindlichen Truppen gelungen ist, ihre Stellung bei Gfela wieder einzunehmen, falls die französische Meldung überhaupt richtig ist.

Auf Grund amtlicher Mitteilungen aus Britisch-Ostafrika meldet das Reutersche Bureau, daß am Morgen des 20. September eine deutsche Abteilung bei Kilometer 268 angriff. Ein Panzerzug wurde zum Entgleisen gebracht. Der Schaden soll jedoch nur gering und bald ausgebessert gewesen sein. Die Deutschen seien verfolgt worden. Tags darauf fand ein fünfständiger Kampf bei Longido statt. Die britischen Truppen hatten einen Verlust von 30 Mann, darunter zwei weiße Mannschaften tot, drei verwundet und sechs vermisst. Die Lage soll keinen Anlaß zur Besorgnis geben. Weiter wird gemeldet: „Einzelheiten von dem Kampfe vom 13. September, ergeben, daß die britische berittene Infanterie und eine Abteilung von dem 130. Beludischen Regiment eine starke feindliche Abteilung elf Kilometer südlich Mattau übernahm und vertrieb. Der Feind hatte

einen Deutschen und 31 eingeborene Mannschaften tot und zahlreiche Verwundete. Die britischen Verluste waren: Leutnant Wildman und zwei Mann vom 130. Beludischen Regiment tot, sieben Beludischen und ein Mann vom Royal North Lancashire verwundet. Wir nahmen eine beträchtliche Menge Patronen und Ausrüstungsstücke, der Feind floh nach Süden, dann nach Westen.“ Man behauptet die Aufmachung. Zuerst wird einiges zugegeben, dann durch eine Siegesmeldung wettgemacht. Man treibt doch auf britischer Seite arg Mißbrauch mit dieser kindlichen Formel, namentlich in Ostafrika, wo der Gegner über keine Mittel zur Unternehmung Europas verfügt. Die Hauptsache aber bei dem vorstehenden bleibt: Alles hat sich an der Grenze und darüber hinaus auf britischem Gebiet abgespielt. Deutsch-Ostafrika ist vom Feinde unberührt.

Ein Wunsch aus dem Schützengraben.

Unter dieser Ueberschrift bringt Nr. 18 der Kriegszeitung „Hurra“ des Infanterie-Regiments Bremen einen Hinweis, der also ausklingt: „Heut drückt die bittere Not der Zeit jedem guten Deutschen neben der Waffe den Spaten in die Hand. Es gelingt ihm, ganz gleichgültig, was Stand und Geburt er sei, mit dem Spaten umzugehen. Möchte doch ein jeder ihn aus dem Schützengraben einst als kostbares Gut bei der siegreichen Rückkehr zum heimischen Herd mitnehmen und dauernd blank an der heimischen Scholle erhalten! Genau so, wie der Spaten hier im Felde jeden Mann im Stellungskrieg gesund und guter Dinge erhält, verbürgt sein Umgrün in der Heimat nicht nur die Gesunderhaltung des eigenen Körpers und Gemüts, sondern auch die freudige Entwicklung der kommenden Generation zum Wohle unseres lieben Heimatlandes. Schon jetzt sind Tausende und Abertausende gefangener Feinde bei der Kultivierung der weiten Unlandflächen im deutschen Vaterlande. Die Bildung von staatlichen Rentengütern mit unkündbaren, sich tilgenden Darlehen ermöglicht es, neben dem eigenen Herd sich eine eigene Scholle zu verschaffen. Selbst

der, dem es nicht möglich ist, dauernd die heimatischen Schollen zu bearbeiten, fühlt sich erfrischt und ermuntert nach getaner Arbeit in der Werkstatt, Fabrik usw. von dem mit blühendem Garten umfriedigten eigenen Herd umgeben zu werden. Möchte es doch gelingen, jeden deutschen Herd mit einem, wenn auch nur kleinen Stück deutscher Scholle zu verbinden, dann wird sich die Rahmung erfüllen: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“

Die Schriftleitung der „Bodenreform“ bemerkt: Es ist ganz augencheinlich, daß weder der Soldat, dem die Soldatenzeitung von dem Plan unserer Kriegsernährungs bisher etwas gehört hat, noch würde zweifellos hier auch die Rede sein. Umso bedeutamer erscheint die „Bunisch“ aus dem Schützengraben“, weil er von dem beweist, wie sehr in jedem gesunden deutschen Herzen der Kampfziel als das höchste von selbst sich in die Höhe

Reichsversicherung.

W.D. Berlin, 4. Nov. Nach dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat die bevorstehende Tagung des Reichstages diesem die gleichen Vorschriften über die Altersgrenze zur Erneuerung der Altersversicherung vorzulegen. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Altersgrenze des 70. Lebensjahres der sicherten für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr herabgesetzt werden soll. In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrat beschlossen, diese Herabsetzung der Altersgrenze in der Vorlage für den Reichstag zu empfehlen. Die Herabsetzung der Altersgrenze würde, wie in einer veranschaulichenden Skizze nachgewiesen wird, eine Erhöhung der Beiträge zu Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach sich ziehen und eine Mehrbelastung des Reichs mit Reichsschulden zur Folge haben. Beides kann im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.

... für Ägypten und Indien bestimmt
... sei nicht mehr imstande, Truppen nach Frank-
... da es im Orient für seine Existenz kämpfen

Aus Frankreich.

Der Briand'sche Phrasenschwall.

4. November. Dem Amtsblatt zufolge hat
... Teil der Rede des Ministerpräsi-
... Briand folgenden Wortlaut: Das Land richtete
... den Angreifer und hält ihn fest. Wer würde
... daß es aussieht wie eine Nation von Mäu-
... ist sie, die Deutenation? Wir kennen sie. So-
... ihre Krallen, ihren Schnabel und ihre mörderi-
... behalten kann, ist es unmöglich, von
... zu sprechen. (Beifall.) Erst wenn
... drückt, ihren Rang unter den Nationen wieder ein-
... in dem sie ihr Genie wahr, aber auch dasjenige
... achtet, erst wenn wir sie in die Unmöglichkeit
... die Völker während langer Jahre zu beunruhigen,
... werden wir von Frieden sprechen. Es wird
... Friede und ein ruhmvoller Friede sein, der
... Welt das Recht wieder aufrichten wird. (Be-
... fall.) Dies sind die Gedanken der Regierung
... Punkt. Die Regierung hat die Pflicht, ihre Ge-
... gegenüber dem Friedensproblem feierlichst zu
... Ja, es wird geschehen, daß wir in einem
... fernen Augenblicke, und man muß Mut haben,
... in diesem Lande einen Frieden unterzeichnen
... an diesem Tage werden unsere Soldaten
... sein, wird unser Boden befreit und die dem
... Frankreichs so schmerzhaft entzogenen Provinzen
... sein. (Einstimmiger Beifall.) Völker, wie das
... Belgien, das sich für uns martern ließ, werden
... die Gesamtheit ihrer Freiheiten und Rechte wieder
... werden. (Beifall.) Erst dann wird
... die Rede sein können. (Beifall.) Wel-
... der Friede sein? Ein egoistischer Friede? Nein,
... nicht daran glauben, daß unser Land, das so schön
... kleinen und niedrigen persönlichen Ambitio-
... können. Frankreich, dies ist seine Art und
... sein, ist der Vorkämpfer des Rechtes.
... Beifall, die Deputierten erheben sich.) Auf
... Schwert in der Hand, kämpft Frankreich für die
... und Freiheit der Völker. Wenn es sein Schwert
... wird der Welt ein dauerhafter, starker Friede
... können, wird jeder Ehrgeiz nach thran-
... dem Frieden in der Zivilisation durch die
... ihre volle Autonomie genießenden Nationen
... haben. (Beifall.) Dies ist der
... die Soldaten Frankreichs entgegenzehen, (Be-
... zuge ehrwürdige Friede, der einzige, von dem
... kann. (Beifall.) Niemals wird je-
... Lande das Ansehen einer Nation von Mäu-
... können. Mit der Wunde in seiner Seite, trotz
... Anforderungen hat das Land über 40 Jahre
... Triumph des Rechtes und auf die Sühne
... das ihm angetan war, gewartet. Und plötzlich
... auf das Land und versucht, es zu zer-
... Man will es in seiner Freiheit vernichten,
... diesen Träger der Zivilisation der ganzen Welt
... will ihm und anderen Nationen, — ich weiß
... Hegemonie und Tyrannei — aufzwingen, die
... solchen Namens würdige Nation annehmen

Paris, 4. Nov. (Kammersitzung.) Der So-
... undel trat für die Beständigkeit und Einheit
... der militärischen und finanziellen Unter-
... ein. Der frühere Minister Briard erklärte, er
... zu Briand, der von Männern umgeben sei.
... des Landes verkörpert. Briand antwortete
... und erklärte, daß man alle die Gefühle
... im Kriege im Lande wach geworden seien.
... in den graujährsten Stunden den Kopf hoch
... fürchte sich nicht davor, daß seine größten
... öffentlich erörtert würden. Briand spendete
... in den tragischen Stunden die Verantwort-
... haben, und verlangte ein einstimmiges Ver-
... notwendig sei, um mit Ruhen zu regieren.
... sagte, daß demnächst eine Vereinbarung über die
... werden würde, und schloß mit den Worten:
... einstimmigkeit unter uns geben; nur ein
... Sieg kann uns befriedigen. Um zu dem viel-
... Augenblick zu gelangen, in dem wir der Frie-
... gegenüberstehen werden, müssen wir erst siegreich
... müssen wir die dem Schosse Frankreichs ent-
... in zu erst zurück erhalten haben, und
... Völker, wie die gemarterten Belgier, erst voll-
... aufgerichtet sein müssen. In diesem Kriege
... der Vorkämpfer der Welt; es kämpft für die
... und die Freiheit. Ein dauerhafter Friede kann
... gegeben werden, wenn Frankreich und die
... Freiheit der Völker wieder erobert haben.
... beschloß, die Rede Briands öffentlich an-
... lassen und nahm mit 651 gegen eine Stimme
... Tagesordnung für die Regie-

Rede des Sozialisten Renaudel.

4. Nov. Die Blätter bringen über die gestrige
... noch folgende Einzelheiten: Der
... erklärte, seine Partei erachte es als ihre
... zu verlangen. Redner hofft, daß
... Preßere gerne gelangen werde, welches
... gestatte, dem Lande die Wahr-
... Das Beste sei, Vertrauen zur Presse zu
... ein freies Regime zu geben. Er for-
... Finanzpolitik und Beschränkung der
... der Kriegslieferanten. Wann werde

land und Deutschland? Seine Partei nehme das Versprechen
... bezüglich der Befreiung langbesetzter Gebiete als ein Ver-
... hin, daß es weder Annektionen, noch
... Eroberungen geben werde. (Beifall.) Beifall auf den
... Bänken der Sozialisten. Protestrufe und Rufen bei der
... Mehrheit.) Die zu Propagandazwecken verkaufte
... Landkarte hat die öffentliche Meinung in Deutsch-
... land stark empört. (Beifall.) Redner schloß:
... Unsere Soldaten wollen den preussischen Militarismus nie-
... derringen, weil sie hoffen, daß dieser Krieg der letzte Krieg
... sein wird. (Beifall auf der äußersten Linken, Protestrufe,
... Rufen.) Der ehemalige Unterstaatssekretär Maginot, der
... an der Front schwer verletzt worden war, ruft: Kein Soldat
... im Schützengraben hat Renaudel beauftragt, diese Erklärung
... abzugeben. Solange noch gekämpft wird, sind solche Worte
... unangebracht und peinlich. (Anhaltender Beifall und
... Bravorufe bei der Mehrheit; Rufen auf der äußersten
... Linken.)

Aus Rußland.

STB. Kopenhagen, 5. November. Die Berlingske
... Tidende aus Petersburg erzählt, herrscht unzweifelhaft in
... der innern Politik Rußlands eine Gärung, die Ueber-
... raschungen hervorrufen kann.

Italien.

Paris, 4. November. (Zenf. Telst.) Nach einer Depesche
... des „Figaro“ aus Rom meldet der „Messaggero“, daß Italien
... sich dem Uebereinkommen zwischen den Verbündeten, keinen
... Sonderfrieden abzuschließen, angeschlossen habe.

Amerika.

Die Morgenpost schreibt aus New York: Bei den
... Staatswahlen erlitt das Frauenstimmrecht eine ent-
... scheidende Niederlage. Diese Niederlage ist umso be-
... merkenswerter, als eine äußerst lebhaft Agitation für
... das von dem Präsidenten eifrig befürwortete Frauenstimm-
... recht vorangegangen war. Bemerkenswert ist ferner, daß
... die von Wilson vorgeschlagenen Kandidaten
... überall geschlagen wurden. In einem Wahlkreise
... des Staates New York haben die deutschen Wähler
... den Ausschlag gegen Wilson gegeben.

Eine Entschließung der Zentrumsparlei.

STB. Berlin, 4. Nov. Wie aus Frankfurt a. M.
... gemeldet wird, hat der Reichsausschuß der Zentrumsparlei
... gelegentlich seiner hiesigen Tagung folgenden Beschluß ge-
... faßt: Die Weltaufgabe, die der Tüchtigkeit und dem Fleiß
... des deutschen Volkes gesetzt ist, fordert volle Betreuungs-
... freiheit seiner schaffenden Kräfte in der Heimat, auf dem
... freien Meer und Uebersee. Die äußere Bedingung für eine
... geistliche Entwicklung des deutschen Volkes ist, wie die
... Erfahrungen des Weltkrieges klar gezeigt haben, eine er-
... höhte Sicherheit gegen die militärischen und wirtschaftlichen
... Vernichtungspläne der Feinde. Die furchtbaren Opfer, die
... der Krieg unserm Volke auferlegt, rufen nach einem ver-
... stärkten Schutz unseres Landes im Osten und Westen, der den
... Feinden verleiht, uns wieder zu überfallen, und der die
... volkswirtschaftliche Versorgung unserer wachsenden Bevöl-
... kerung dauernd gewährleistet. Zu dieser erhöhten Sicherung
... unseres Reiches muß eine solche unserer verbündeten Staa-
... ten treten. Neben dem Schutz der äußern Güter erhoffen wir
... aber zur Begründung des Glücks unseres teuren Vaterlandes
... noch die sorgsame Pflege der sittlich-religiösen Volkskräfte,
... weil sie die Ursache der wahren Größe Deutschlands und das
... Mittel göttlicher Führung zu all den wunderbaren Erfolgen
... deutscher Großtaten sind. Was Deutschlands Fürsten und
... Bürger, Heer und Flotte, die Männer auf dem Schlachtfeld
... und im Schützengraben, auf den Kriegsschiffen über und
... unter der See und in der Luft, sowie was die Männer und
... Frauen der Arbeit bisher geleistet haben, erfüllt uns mit
... dem Gefühl unaussprechlichen Dankes und der frohen Zube-
... rieht, daß es mit Gottes Gnade gelingen wird, den Endsieg
... zu erringen für Deutschlands Wohl und Ehre.

Preise für Schlachtschweine u. Schweinefleisch.

STB. Berlin, 5. Nov. (Nichtamtlich.) In der
... Bundesratsverordnung über die Regelung
... der Preise für Schlachtschweine und Schweine-
... fleisch sind mit Wirkung vom 12. November die Höchst-
... preise für fünfzig Kilogramm Lebendgewicht nach den Ab-
... stufungen für Schweine im Lebendgewicht erstens über 80
... bis 100 Kilogramm, zweitens über 60 bis 80 Kilogramm,
... drittens unter 60 Kilogramm, viertens für Sauen wie
... folgt festgesetzt: Für Frankfurt a. M., Wiesbaden,
... Mainz, Karlsruhe und Mannheim auf 108, Mark, 93
... Mark, 78 Mark und 103 Mark. Für Freiburg i. Breisgau,
... Straßburg und Metz auf 110 Mark, 95 Mark, 80 Mark und
... 105 Mark.

Telephonische Nachrichten.

Die Bulgaren in Risch!

Während des Drucks der Zeitung eingetroffen:

W. I. B. Sofia, 5. Nov. Nichtamtlich.

Meldung der bulgarischen Tel.-Agentur:
Eine bulgarische Division ist in Risch ein-
gerückt.

Vertreibung der Russen vom rechten Strypauser.

STB. Berlin, 6. Nov. In Ostgalizien ver-
... trieben ungarische Regimenter und preussische Garde die
... Russen endgültig vom rechten Strypauser
... und drängten sie laut B. I. nach Tienava und in die
... Richtung Czernowitz in der Rantisch-Steppe zurück.

Die russischen Durchbruchversuche zur Plota
Lipa werden als gescheitert betrachtet.

Vor der Fortlinie von Risch.

Die Franzosen südlich der Strumiha geschlagen.

STB. Sofia, 6. Nov. Bericht vom 3. Nov.: Fort-
... gesetzte Offensive auf der ganzen Front. In
... der Richtung Volevac-Paracin eroberten wir das De-
... filee von Kribivirski-Timok bei dem Dorfe Lukovo. Wir
... erbeuteten 6 Kanonen und machten 500 Gefangene. In
... der Umgegend von Risch stehen unsere Truppen schon vor
... der Fortlinie der Festung. Im Tale der bulga-
... rischen Morava besetzten wir Comernik-Planina, Pana-
... Planina und Ernatraba. Südlich der Strumiha wurden die
... Bulgaren durch beträchtliche französische
... Streitkräfte angegriffen, die aber zurück-
... geschlagen wurden.

Zaimis bleibt?

STB. Berlin, 6. Nov. Aus Athen wird gemeldet,
... daß König Konstantin die Leiter der verschiedenen
... Parteien zur Beratung berief. In den meisten politischen
... Kreisen nehme man als sicher an, daß der König die
... Entlassung Zaimis nicht annehmen werde. Das
... Kabinett werde nur durch neue Elemente ergänzt.

Japan. Kriegsmaterial für Rußland.

STB. New York, 6. Nov. Associated Press meldet
... aus Tokio: Die Herstellung des Kriegsbedarfs
... für Rußland weist eine bedeutende Steigerung auf.
... Es werden Eisenbahnwagen, große Mengen Schienen,
... Schwellen, Lokomotiven, Kanonen, Gewehre, Munition,
... Schuhe und andere Lederartikel sowie Tuch hergestellt.

Torpediert.

STB. Madrid, 6. Nov. Zuverlässigen Nachrichten
... zufolge ist der englische Transportdampfer
... Woodfield mit Kriegsmaterial an Bord von
... einem Unterseeboot versenkt worden. Der Dampfer,
... der 3581 Registertonnen groß ist, war von Gibraltar nach
... dem östlichen Mittelmeer unterwegs, um den Alliierten
... neues Kriegsmaterial zu bringen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!: Postales. Die Beförderung von Postkarten mit
... Abbildungen nach dem Ausland unterliegt jetzt auf Grund
... § 5 der Postordnung vom 20. März 1900 infolge des in der
... Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 16. Oktober
... 1915 erlassenen und im Reichsanzeiger Nr. 246 vom 18.
... Oktober 1915 veröffentlichten Aus- und Durchführungsver-
... ordnungen einschränkenden Bestimmungen. Verbieten sind:
... Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen, geo-
... graphisch genau bestimmbar Ortschaften und Landschaften,
... besonders hervorragenden Bauwerken und Denkmälern
... Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und der von
... den verbündeten deutschen, österreichisch-ungarischen und tür-
... kischen Heeren besetzten feindlichen Gebiete. Nicht unter das
... Verbot fallen: Postkarten mit Abbildungen der bezeichneten
... Art. a) nach Österreich-Ungarn, der Türkei sowie den be-
... setzten Gebieten des Westens und des Ostens, wenn die Ab-
... bildungen Städte usw. des Bestimmungs-Landes oder Ge-
... bietes der Postkarte darstellen; b) im Feldpostverkehr an
... Truppen usw. oder Militärbehörden in feindlichen Gebieten.

!!: Hanau, 4. November. Ein in Hanau wohnhafter
... Bier- und Butterhändler hat das Pfund Molkereibutter für
... 1,90 Mark ohne Frachtvergütung bezogen und dieselbe mit
... 2,40 Mark und 3.— Mark für das Pfund weiter verkauft.
... Durch diese Preistreiberie ist die Unzulässigkeit des Händlers
... in Bezug auf den Handel mit Butter dargetan. Es ist ihm
... daher seitens der Abnigligen Polizeidirektion in Hanau auf
... Grund des § 1 der Bundesratsbekanntmachung zur Fern-
... haltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. Sep-
... tember ds. Js. der Handel mit Butter, Käse und Eier untersagt
... worden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! Auszeichnung. Dem Fabrikdirektor Wilhelm Kirdner
... in Hemelingen bei Bremen, einem geborenen Emsler, wurde
... die silberne Dienstauszeichnung der Roten-Kreuz-Kolonnen der
... Provinz Hannover und außerdem die Rote-Kreuz-Medaille 3.
... Klasse verliehen. Herr Kirdner fährt seit 10 Jahren ein
... Sanitätskolonne, die auf dem Kriegsschauplatz in Tätigkeit
... ist. Außerdem hat er wiederholt Transporte mit Automobil
... und Eisenbahn fürs Rote Kreuz von Bremen bis an die
... Kampffront geleitet. Auf seinen Fahrten ist er mehrfach
... im Sambretal und an der Döse auch mit Landstürmern
... und Feldgrauen aus dem Vahntal und Ems zusammenge-
... troffen.

! Beförderung. Der Gefreite Wilh. Eberhan aus Ems,
... der kürzlich mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde,
... ist nun auch wegen Tapferkeit zum Unteroffizier befördert
... worden.

Aus Nassau und Umgegend.

! Vergnügen. 5. November. Der Unteroffizier August
... Künzler, Sohn des Gastwirts Daniel Künzler, ist für her-
... vorragende Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz auszeich-
... net worden. Damit sind 7 Söhne unserer Gemeinde mit der
... hohen Auszeichnung geschmückt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Bekanntmachung zur Einschränkung des Fleisch- u. Fettverbrauchs.

Vom 28. Oktober 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Dienstags und Freitags dürfen Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, nicht gewerbemäßig an Verbraucher verabfolgt werden. Dies gilt nicht für die Lieferung unmittelbar an die Heeresverwaltungen und an die Marineverwaltung.

§ 2.

In Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Vereinen und Erfrischungsräumen dürfen

1. Montags und Donnerstags Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch und sonstige Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, sowie zerlassenes Fett und
2. Sonntags Schweinefleisch

nicht verabfolgt werden. Gestattet bleibt die Verabfolgung des nach Nr. 1 oder 2 verbotenen Fleisches als Aufschnitt auf Brot.

§ 3.

Als Fleisch im Sinne dieser Verordnung gilt Rind-, Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch sowie Fleisch von Geflügel und Wild aller Art. Als Fleischwaren gelten Fleischkonserven, Würste aller Art und Speck. Als Fett gilt Butter und Butterschmalz, Del, Kunstschmalz aller Art, Rinder-, Schaf- und Schweinefett.

§ 4.

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume der dieser Verordnung unterliegenden Personen, insbesondere in die Räume, in denen Fleisch, Fleischwaren und Fett gelagert, zubereitet, feilgehalten oder verabfolgt werden, jedwede einzutreten, selbstständig Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbefähigung zu entnehmen.

Die Unternehmer sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung ihrer Erzeugnisse, über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe und deren Herkunft sowie über Art und Umfang des Abjages zu erteilen.

§ 5.

Die Sachverständigen sind, vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gespürigkeiten, verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 6.

Die Unternehmer haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Verkaufs- und Betriebsräumen auszuhängen.

§ 7.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten wird bestraft:

1. wer den Vorschriften des § 1 oder des § 2 zuwiderhandelt;
2. wer den Vorschriften des § 5 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
3. wer den im § 6 vorgeschriebenen Ausbruch unterläßt;
4. wer den nach § 10 erlassenen Ausführungsvorschriften zuwiderhandelt.

In dem Falle der Nr. 2 tritt die Befolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 8.

Die zuständige Behörde kann Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, Vereins- und Erfrischungsräume schließen, deren Unternehmer oder Betriebsleiter sich in Befolgung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Verordnung oder die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen auferlegt sind. Das gleiche gilt für sonstige Geschäfte, in denen Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, feilgehalten werden.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 9.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden auch auf Verbrauchervereinigungen Anwendung.

§ 10.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie bestimmen, wer als zuständige Behörde und als höhere Verwaltungsbehörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden sind befugt, an Stelle der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Tage andere zu bestimmen sowie Ausnahmen von den Vorschriften in den §§ 1 bis 3 zu gestatten.

§ 11.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1915 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Delbrück.

Am 15. November 1915,

vormittags 10 Uhr,

wird an hiesiger Gerichtsstelle das im Grundbuche von Bad Ems auf den Namen des Maurermeisters Andreas Minor und dessen Ehefrau Catharine, geb. F. in Ems in Erbschaftsgemeinschaft eingetragene

Wohnhaus,

belegen in der Coblenzerstraße dahier, Kartenblatt 106 Parzelle Nr. 18, öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert.

Bad Ems, den 3. November 1915.

Königliches Amtsgericht.

Stener-Erhebung.

Die Staats- und Gemeindeabgaben für das laufende Vierteljahr werden bis zum 15. November l. Js. erhoben. Kassenzinsen vormittags 8-1 Uhr. Der Steuerzettel ist bei der Zahlung vorzulegen.

Zugleich wird an die Entrichtung der rückständigen Grundsteuer für das begonnene Halbjahr erinnert. Anforderung mitbringen.

Bad Ems, den 1. November 1915.

Die Stadtkasse.

Volksbad.

Das Volksbad ist von jetzt ab an 3 Tagen in der Woche geöffnet und zwar Montags, Freitags und Samstags.

Bad Ems, den 13. Oktober 1915.

7427] Verein Volksbad Bad Ems.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt für unser Elektrizitätswerk einen

Heißelheizer,

der auch Maschinistendienste zu besorgen hat, evtl. zuverlässigen, kräftigen Mann zum Anlernen. Bewerber muß vom Militär vollständig frei sein.

7579] Malbergbahn A.-G., Bad Ems.

An die Mitglieder und Freunde des Vaterländischen Frauenvereins.

„Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen“ lautet es im vergangenen Jahre unsere Bitte; so lautet sie auch diesmal.

Noch ist der Kampf, in dem Deutschland gegen eine Welt von Feinden steht, nicht beendet. Noch setzen unsere tapferen Krieger in gleichem todesverachtenden Opfermut ihr Leben für Kaiser und Reich, für Haus und Herd ein.

Wir müssen damit rechnen, daß auch an diesem Weihnachtsfest unsere tapferen Soldaten zu Wasser und zu Land noch nicht heimgekehrt sind. Wir richten deshalb auch in diesem Jahr an unsere Mitglieder und Freunde die herzliche Bitte, wieder Gaben der Liebe uns anzubereichern, um sie in das Feld hinaus zu senden. Unser Wunsch muß sein: allen ausnahmslos, die draußen für uns kämpfen, eine Weihnachtsgabe darzubringen, und zwar eine nützliche.

Nach eingehenden Verhandlungen mit dem stellvertretenden Generalkommando in Frankfurt a. M. ist es für zweckentsprechender befunden worden, nicht einzelne Pakete, sondern Normalkisten mit einem bestimmten Inhalt für je 100 M. ins Feld zu schicken, und zwar deshalb, weil nach den im vorigen Jahr gemachten Erfahrungen, wenn die Gaben in das Belieben des einzelnen gestellt werden, der Inhalt der Pakete sehr verschieden ist, bald wertvoller, bald wertloser, so daß auf diesem Weg die Empfänger sehr verschieden bedacht wurden. Durch die Normalkisten soll eine größere Gleichmäßigkeit der Gaben erreicht werden.

Jede Normalkiste soll enthalten: 10 Hemden, 10 Paar Unterhosen, 10 Paar Handschuhe, 10 Paar Socken, 24 Taschentücher, 10 Paar Hosenträger, 24 Fußlappen, 3 Wämse, 400 Zigarren, 500 Zigaretten, 20 Pakete Tabak, 6 Pfeifen, 6 Messer, 3 elektr. Lampen, 4 Pakete Kerzen, 30 Bogen Briefpapier, 12 Tintenstifte, 10 Dosen Konserven, 20 Tafeln Schokolade mit Konfekt, 6 Rundharmonikas, 3 Kartenspiele, 5 Seife, 10 Flaschen Wein.

Wir bitten nun herzlich, bei Spendung der Gaben sich an vorstehendes Verzeichnis zu halten. Der Vorstand wird aus den eingegangenen Gaben die Normalkisten zusammenstellen und das etwa Fehlende aus seinen Mitteln hinzukaufen. Aus diesem Grunde ist uns auch die Spendung von Geldbeträgen sehr willkommen.

Zum Empfang der Gaben ist der Vorstand Montag, den 22. November, vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 2-5 Uhr dahier im Hof von Holland bereit.

Jede, auch die bescheidenste Weihnachtsgabe ist willkommen und wird in die Herzen unserer tapferen Krieger die Gewißheit tragen, daß wir in der Heimat in unseren freiwillig übernommenen Verbindlichkeiten nicht müde geworden sind und nicht müde werden bis zum siegreichen Frieden.

Diez, den 4. November 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins
Dietz-Dranienstein.

Vaterländischer Frauen-Verein, Diez.

Montag, am 8. November werden in unserer Nähstube bei Gastwirt Diehl, Marktplatz, Kriegsheiden angefertigt und zur unentgeltlichen Ausrüstung abgegeben. Um freundliche Mithilfe wird gebeten.

7596] Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Zahlung der 3. Stenererrate.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben für das Vierteljahr Oktober, November und Dezember in der Zeit vom 1. bis 15. November zu erfolgen hat.

Diez, den 25. Oktober 1915.

Die Stadtkasse.

Obst- und Gartenbau-Verein, Bad Ems

Samstag, den 6. November, abends 8 Uhr

Verlosung.

Die Mitglieder werden hierzu eingeladen. Gegen die am Abend nicht in Empfang genommen und am 8. November noch nicht abgeholt sind, werden die Mitglieder in die Wohnung gebracht gegen Zahlung von Bringerlohn.

Der Vorstand

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Sonntag, den 7. d. M., 2 Uhr nachm. alles zur Stelle vor dem Remmenauer Wald, um zu arbeiten an den Schützengraben und Unterständen.

Der Kompanieführer

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 7. November von 3-11 Uhr.

Gute Freunde. Humoreske.

Nordischer Film!

Nordischer Film!

Wenn die Not am grössten...

Ein Künstler-Drama in 3 Akten.

Die Liebe gibt Raule Mut und Kraft. Schlager des Humors.

Pottchens Vormund.

Lustspiel in einem Vorspiel u. 3 Akten. Spielb. über

Messter-Woche.

Kriegsberichte von den Kriegsschauplätzen.

Die beiden Schwestern. Drama in 1 Akt.

Kinder haben keinen Zutritt.

Panz'sche Milchschleudern,

Rübenscheider,

Futterischeider,

ferner Kartoffel-Dämpfer u. Dampfkocher empfiehlt billigt

M. Levita, Holzappel.

Arbeiter

sucht Gewerkschaft Käfertburg, Nassau

Kieler Bückinge

Kieler Sprotten.

frisch eingetroffen. 7601 B. Dietz, Bad Ems.



Die Kinder

nehmen gern die wohlgeschmeckten Albert-Tabletten, die sie vor den Folgen der rauhen Winterzeit bewahren. Seit siehig Jahren als wirksames Darnmittel anerkannt.

In allen Apotheken und Drogerien Al. L.

Albert-Tabletten

Fuhrwerke

zum Abfahren von Grund gesucht Dr. Frost Nachf., Bad Ems.

Lehrmädchen gesucht.

Frau H. Klein, Schneiderin, Braubachstr. 18, Ems. 7586

Mädchen

sofort gesucht. 7593 Ref. Kazarott Briskol. Ems.

Stundenmädchen

für morgens und nachmittags in Diez gesucht. Zu melden zwischen 12 u. 2 Uhr. 7580 Näheres in der Geschäftsstelle.

Nur solche Anzeigen, die um 8 Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden. Geschäftsstelle der Zeitung

Krieger

„Germania“

Bad Ems

Samstag, den 6. November, abends 8 Uhr

Appell

im Vereinslokal Schützen

Alle hier anwesenden

zur Stelle.

Der Vorstand wird

Etwa früher zu erscheinen.

Der Vorstand

E. L. Loh, l. Schützen

Heinrich Gerhardt

Kieler Bücherei

und

geränderte Schenke

frisch eingetroffen bei

Albert Rauth, Diez

Für Pensionäre

1 Tisch, 2 m l. Tisch

je 1 m l., für Büro

zimmer und ein

herd. Zu besichtigen

nachm. oder 8. Nov. 1915

Kahnstraße 29, Diez

Für einzelne Damen

u. Küche im 1. Stock

auch Mansarde zu

Näh. Geschäftsst. d. A. L.

Kirchliche

Nassau

Evangelische Kirche